

ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2015.00990 vom 15. Mai 2017

ZH Sozialversicherungsgericht, 2017-05-15, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh_sozialversicherungsgericht_IV.2015.00990

FR: ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2015.00990 du 15 mai 2017

IT: ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2015.00990 del 15 maggio 2017

Erwägungen

E. 1.1

Nachdem die Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich, IV-Stelle, mit Verfügungen vom 19. September 1995 (Urk. 8/11), vom 29. November 1996 (Urk. 8/21) und vom 8. Mai 1998 (Urk. 8/32) Rentenbegehren des 1958 geborenen X.____, welcher bis Juli 1993 als Fensterreiniger tätig gewesen war (vgl. Arbeitgeberbericht vom 24. Oktober 1994, Urk. 8/3), abgewiesen und auf die Neuanmeldung vom 17. Mai 2002 nicht eingetreten war (Verfügung vom 14. November 2002, Urk. 8/59), meldete sich dieser am 7. Oktober 2009 (Eingangsdatum gemäss Aktenverzeichnis) erneut zum Leistungsbezug an (Urk. 8/64). Die IV-Stelle trat auf die se Neuanmeldung ein (Urk. 8/75). Sie liess einen Auszug aus dem individuellen Konto erstellen (IK Auszug vom 1. Dezember 2009, Urk. 8/76) und holte Arztberichte von Dr. med. Y.____, Facharzt FMH für Rheumatologie und Rehabilitation, (Berichte vom 20. November 2009, Urk. 8/74, vom 21. Dezember 2009, Urk. 8/77, und vom 16. April 2010, Urk. 8/83), von Dr. med. Z.____, Facharzt FMH Allgemeine Innere Medizin, (Bericht vom 22. Dezember 2009, Urk. 8/78) und der A.____, Neurologie, (Bericht vom 14. Januar 2010, Urk. 8/81) ein und gab bei Dr. med. B.____, Fachärztin FMH für Innere Medizin, speziell Rheumaerkrankungen, ein Gutachten in Auftrag, welches diese am 21. Januar 2011 erstattete (Urk. 8/87). Mit Vorbescheid vom 25. Februar 2011 stellte die IV-Stelle die Abweisung des Rentenbegehrens in Aussicht (Urk. 8/93). Dagegen liess der Versicherte am 28. März 2011 Einwand erheben (Urk. 8/103). Am 10. Juni 2011 teilte die IV-Stelle dem Versicherten mit, dass eine zusätzliche medizinische Abklärung notwendig sei. Diese werde von Dr. med. C.____, Facharzt FMH für Psychiatrie und Psychotherapie, durchgeführt (Urk. 8/112). Mit Schreiben vom 16. Juni 2011 liess der Versicherte die IV-Stelle ersuchen, die psychiatrische Abklärung bei einer anderen Stelle durchzuführen (Urk. 8/113). Mit Verfügung vom 25. Juli 2015 hielt die IV-Stelle daran fest, dass die psychiatrische Begutachtung von Dr. C.____ durchgeführt wird (Urk. 8/118). Die vom Versicherten dagegen erhobene Beschwerde (Beschwerde vom 14. September 2011, Urk. 8/119/3-14) wies das hiesige Gericht mit Urteil vom 6. Februar 2012 ab (Urk. 8/123).

E. 1.2

Im Nachgang zu diesem Urteil holte die IV-Stelle weitere Berichte bei Dr. Y.____ (Bericht vom 27. November 2012, Urk. 8/127) und bei Dr. Z.____ (Bericht vom 4. Dezember 2012, Urk. 8/128) ein. Am 18. Januar 2013 liess der Versicherte der IV-Stelle mitteilen, dass er vom 19. bis 29. Dezember 2012 im D.____ hospitalisiert gewesen sei und dass sich sein Gesundheitszustand verschlechtert habe (Urk. 8/131 und Austrittsbericht des D.____ vom 28. Dezember 2012, Urk. 8/130). Mit Verfügung vom 24. September 2013 hielt die IV-Stelle unter Nennung der einzelnen Gutachter fest, dass eine polydisziplinäres

Gutachten bei der MEDAS E.____ durchgeführt werde (Urk. 8/165).

Die vom Versicherten dagegen am

E. 1.3

In der Folge unterzog sich der Versicherte den Untersuchungen der MEDAS E.____ Gutachter. Am 25. März 2015 erstatteten diese ihr Gutachten (Urk. 8/188). Nach durchgeführtem Vorbescheidverfahren (Vorbescheid vom 22. Mai 2015, Urk. 8/191, und Einwand vom

E. 2

4. Juni 2015, Urk. 8/204) sprach die IV-Stelle dem Versicherten mit Verfügung vom 3

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.